



**ALIREZA
VARZANDEH**

ALIREZA VARZANDEH



Im Atelier 2016
Foto: Heidrun Bucher-Schlichtenberger



Antwerpener, 2015
Öl auf Lw.
100 x 80 cm

„Ein Bund Spargel, ein Rosenbukett genügt für ein Meisterwerk, ein hässliches oder ein hübsches Mädchen, ein Apoll oder ein missgestalteter Zwerg: aus allem lässt sich ein Meisterwerk machen, allerdings mit dem nötigen Quantum Phantasie; sie allein macht aus dem Handwerk ein Kunstwerk.“

Max Liebermann, Die Phantasie in der Malerei, 1916

WO DAS LEBEN SPIELT

Alireza Varzandeh ist ein Maler ohne Allüren. Im Hinblick auf seine Berufsbezeichnung bemüht er nicht den heute mitunter stark strapazierten Begriff Künstler, sondern versteht sich als Maler, dem die handwerkliche Komponente beim Erstellen seiner Bilder immens wichtig ist. Dabei geht es ihm weniger darum, was er malt sondern wie und mit welcher Perfektion er das Motiv in die Malerei umsetzt und mit welcher Phantasie er seine Leinwände belebt. „Manet malte einen Bund Spargel und die Menschen strömen ins Museum, um das zu sehen: Malerei!“ – so Alireza Varzandeh.

Er ist ein Maler, der das Leben schlechthin malt, so wie es ihm Tag für Tag begegnet. Alireza Varzandeh ist „immer auf Bildempfang“. Und so sind es die vielen alltäglichen Situationen, die für ihn zum Bildanlass werden: das pulsierende Leben in der Stadt, Freizeitvergnügen im Park oder Badefreuden am Meer. Er malt Menschen im warmen Sommerregen mit bunten Regenschirmen auf der Straße oder visualisiert entspannte Szenen im Grünen. Jogger, Radfahrer, Familien mit Kindern und Badende bevölkern seine Leinwände. Daneben zeigt er aber auch Personen bei der Arbeit und thematisiert gesellschaftskritische und politische Bilder. Auch und gerade das gehört zu seiner Biografie.

Alireza Varzandeh wurde in Persien geboren, in der Millionenstadt Shiraz, der Stadt der Rosen und Dichter, im Garten des Iran. In einem Interview auf der art Karlsruhe 2015 berichtet er wie er als Vierzehnjähriger einen Mann beim Zeichnen im Park fasziniert beobachtet hat und es dann –von diesem bestärkt– selbst

versucht hat. „Als ich zum ersten Mal gezeichnet habe“, so Varzandeh „habe ich bemerkt, dass ist das wonach ich suche, mein Leben lang.“ Seither malt er jeden Tag. Und das war nicht immer einfach. Als Alireza Varzandeh sein Studium an der Universität Teheran 1985 mit Diplom abschloss, existierte das westlich geprägte Schahregime unter Reza Pahlavi schon seit sechs Jahren nicht mehr, stattdessen wurde die Freiheit der Kunst von Ayatollah Khomeinis Islamischer Republik massiv unterdrückt. Als politisch verfolgter, mehrfach inhaftierter Künstler musste Varzandeh völlig mittellos flüchten und seine Heimat Persien für immer verlassen. Mitnehmen konnte er allein sein Erlerntes: das sensible Verständnis für den Umgang mit Farben, das Wissen um deren Leuchtkraft und um den gezielten Einsatz von Licht. Kurz, die Bildsprache der Perser: Farbenfreude und Licht. Dieses östliche Bildvokabular bildet die Basis für Varzandehs Malerei, die er immer weiter perfektioniert und mit westlichen Sujets zu verbinden weiß.

Allen seinen Arbeiten gemeinsam ist die aufwändige Maltechnik. Nicht weniger als zwölf Schichten benötigt der Maler ehe sein Werk vollendet ist. Die so aufgebauten, von innen nach außen strahlenden Farbschichten leuchten auch nach Jahrzehnten gleichbleibend intensiv. Die Farbe ist der Baustein von Varzandehs Malerei. Die Farbe in die Form zu bringen seine Aufgabe. Im Entstehungsprozess ändert sich der Zustand des Bildes kontinuierlich, von der nahezu fotografischen Wiedergabe des Motivs bis hin zur stark abstrahierten Auflösung. Bei seinen Personen vollzieht er den Wandel von der Individualität zur Verallgemeinerung, zum Typologischen. Die Auflösung der Formen geschieht durch Vermalung mit breiten ausladenden und überbordenden Pinselschwüngen. Varzandehs Pinselduktus ist kraftvoll, gestisch ausladend, expressiv, wild und bleibt dennoch kontrolliert. Auch bietet er dem Betrachter ein rahmensprengendes Seherlebnis, da er die Figuren häufig anschneidet und sich über die Bildgrenzen des Keilrahmens hinwegsetzt. Auf diese Weise eröffnet Varzandeh seiner Malerei den Zugang zur Realität und dem Betrachter die Teilhabe am Bildgeschehen.

Heidrun Bucher-Schlichtenberger, M.A., galerie kunstblick, Balingen



WO DAS WASSER IST

Am Meer finden wir „angerissene Gedanken, Fetzen von Gedichten, Schattenbilder von Taten, Hoffnungen“.

Paul Valéry, „Regards sur la mer“, 1930

Algenduft und eine leichte Brise locken mit Frische, die Badetasche über der Schulter, ein Platz nahe am Meer, Sommerkleider umflattern die Haut, Salzwasser umspült knöchelhoch die Füße, Mädchen zupfen ihre nassen Bikinis zurecht, ein bunter Wald aus Sonnenschirmen, Menschen aus der Großstadt, bepackt mit luftgefülltem Spielzeug, vor Wellen Davonrennende, im Meer Tummelnde, im Sand Lümmelnde: Die Faszination von Licht und Wasser mit bunt getupften Badenden und die daraus resultierenden Farb- und Schattenspiele sind häufige Motive im Werk Alireza Varzandehs.

Der Künstler beobachtet Physiognomie und Kleidung, vielmehr noch typische Gesten, Situationen, Denk- und Handlungsweisen und kommt so zu einer gestalterischen Abstraktion: Konturen und Binnenzeichnungen sind skizzenhaft verschliffen und zu symbolhaften Kürzeln reduziert.

So flip-flopt ein junges Pärchen (S. 7) mit Badegepäck fast schwebend in Richtung Vergnügen, schon an der Promenade Aussicht haltend nach dem bestmöglichen Liegeplatz, während ihre Strandkollegen, unbekümmert von den Neuankömmlin-

O. T., (Ausschnitt) 2010
Öl auf Lw.
80 x 110 cm

gen, schon die Wärme auf der Haut genießen. Am Wassersaum (S. 28) stehen, liegen und hüpfen braun-rötliche Farbflächen in Erwartung der ankommenden Wellen. Die Wasserrüschen teilen das Bild diagonal von rechts unten nach links oben und lassen ein Mädchen im roten Bikini auf dem nassen blau- und lilafarbenen Sand zurück.

Zusammen mit der kühn angeschnittenen dunkelhaarigen Dame im Vordergrund recken wir den Hals und beobachten das laute Geschehen im Meer (Großes Badebild S. 11): In der Bildmitte spielen drei Mädchen mit einem gelben Ball, den sie wasserstapfender Weise kaum fangen können. Dahinter, gerade noch am oberen Bildrand zu erkennen, hält ein Vater in kurzer grauer Hose seine ängstliche Tochter am Arm, weil ihr die ankommenden Wellen nicht geheuer sind. Genauso ergeht es einer Mutter, die links daneben ihre Hand nach einem Jungen ausstreckt. Die Erfahrenen hingegen lassen sich zeitgenau rücklings ins Wasser fallen.

In der „talking“-Szene (S. 13) tastet sich eine braun gebrannte Langhaarige zu einer Badenixe vor, die sich mit angewinkeltem Bein auf einer fast durchsichtigen Luftmatratze räkelt. Ihre Arme halten die instabile Auflage mit leichten Ruderbewegungen im Gleichgewicht. Helle Farbakzente schieben die Liegende über dem tiefblauen Wasser in die Bildmitte, während grelle grüne, rosa und gelbe Akzente sie wie Blüten umranken.

Unter der „Dusche IV“ (S. 15) heben sich die Kühlung Suchenden vor dem horizontalen Strandleben wie gedrehte senkrechte Säulen ab. Sie wenden dem kühlen Nass ihren Rücken zu, senken die Köpfe, heben die Arme oder beugen ihre Körper, um das Wasser auf die gewünschte Körperstelle prasseln zu lassen. Unterstützt durch Farb- und Hell-Dunkel-Kontraste spürt der Betrachter geradezu den Gegensatz zwischen der heißen Sommersonne und dem kalten Duschwasser. Genauso versucht ein junges Mädchen im blau-roten Bikini (S. 19) Wasserspritzern auszuweichen, während dahinter ihr Beschützer zum großen Wasserschaufeln ausholt, um die lästigen Verursacher zu vertreiben.

Neugierig drängt sich eine junge Frau (S. 21) in den geschützten Kokon aus blauem Liegestuhl und grün-gelb geflecktem Sonnenschirm, den sich eine Mutter mit ihrem Kind in der Bildmitte geschaffen hat. Um sie herum das stete Hin- und Zurücklaufen der anderen Badegäste zum und aus dem Wasser. Und natürlich dürfen die Poser nicht fehlen: „An der Hütte“ lehnt eine Schönheit im gelb-türkisen Bikini. Lässig schiebt sie ihre Schultern zurück, ihr angewinkelter Oberarm hält die roten, vom Wind bewehten Haare aus dem Gesicht und ihr Blick streift sinnend in die Weite.

Es sind diese erzählerischen und zuweilen anekdotenhaften Details im flüchtigen Augenblick, das scheinbar zufällig Alltägliche, die die Bilder von Alireza Varzandeh lebendig machen und für charakteristische Grundstimmungen sorgen.

Wie das Wasser sind seine Arbeiten ständig in Bewegung. Diese Dynamik und Haptik erreicht der Künstler durch grobe, wirbelnde und locker zusammengefügte Farbstrukturen, die den Vordergrund mit dem Hintergrund verweben. Viele Farbschichten über noch feuchte darunter liegende Untergründe erzeugen ein vehement bewegtes Fließen und ein oszillierend flirrendes Farbenspiel. Der schwungvolle, konturlose Malstil vermittelt zudem das Licht in all seinen Facetten – von der dunstigen Vormittagsstimmung bis zur gleißend hellen mittäglichen Sonne – und die Farben in all ihren Nuancen – von zartesten Weißtönen bis hin zu grell bunten Blütentupfern. All dies verleiht den Bildern eine quirlige Spontaneität.

In seinen gewagten Kompositionen liegt der Horizont sehr hoch oder ist ganz verschwunden, um das Geschehen in den Vordergrund zu rücken. So spielt der Künstler mit der Nah- und Fernsicht, mit abstrakten Farbschlieren, die dem Betrachter mit etwas Abstand das Bildmotiv erschließen und Sehnsüchte evozieren: die Zehen in den Sand graben, den Duft von Salz, Ferne und Sonnenöl riechen, in der Wärme hinwegdösen und im Hintergrund gerade noch das Rufen der Möwen und Grummeln der Brandung wahrnehmen - dort wo das Wasser ist.

Betha Maier-Kraushaar, M.A., Kunsthaus Fischer, Stuttgart

SOMMERZEIT

o. T., 2016
Öl auf Lw.
130 x 170 cm



o. T., 2015
Öl auf Lw.
110 x 140 cm





o. T., 2015
Öl auf Lw.
200 x 300 cm





o. T., 2015
Öl auf Lw.
110 x 140 cm

Talking, 2014
Öl auf Lw.
110 x 140 cm





Die Dusche V, 2015
Öl auf Lw.
180 x 230 cm

Die Dusche IV, 2014
Öl auf Lw.
130 x 170 cm



Wellnessbereich, 2014
Öl auf Lw.
80 x 110 cm





Dekor, 2015
Öl auf Lw.
110 x 140 cm

o. T., 2014
Öl auf Lw.
110 x 140 cm





Das Baby, 2013
Öl auf Lw.
180 x 230 cm





An der Hütte, 2013
Öl auf Lw.
70 x 55 cm

Jessika, 2012
Öl auf Lw.
100 x 70 cm



Puerto de la Cruz, 2012
Öl auf Lw.
180 x 230 cm



Die Unterhaltung II, 2011
Öl auf Lw.
180 x 230 cm





o. T., 2013
Öl auf Lw.
110 x 140 cm

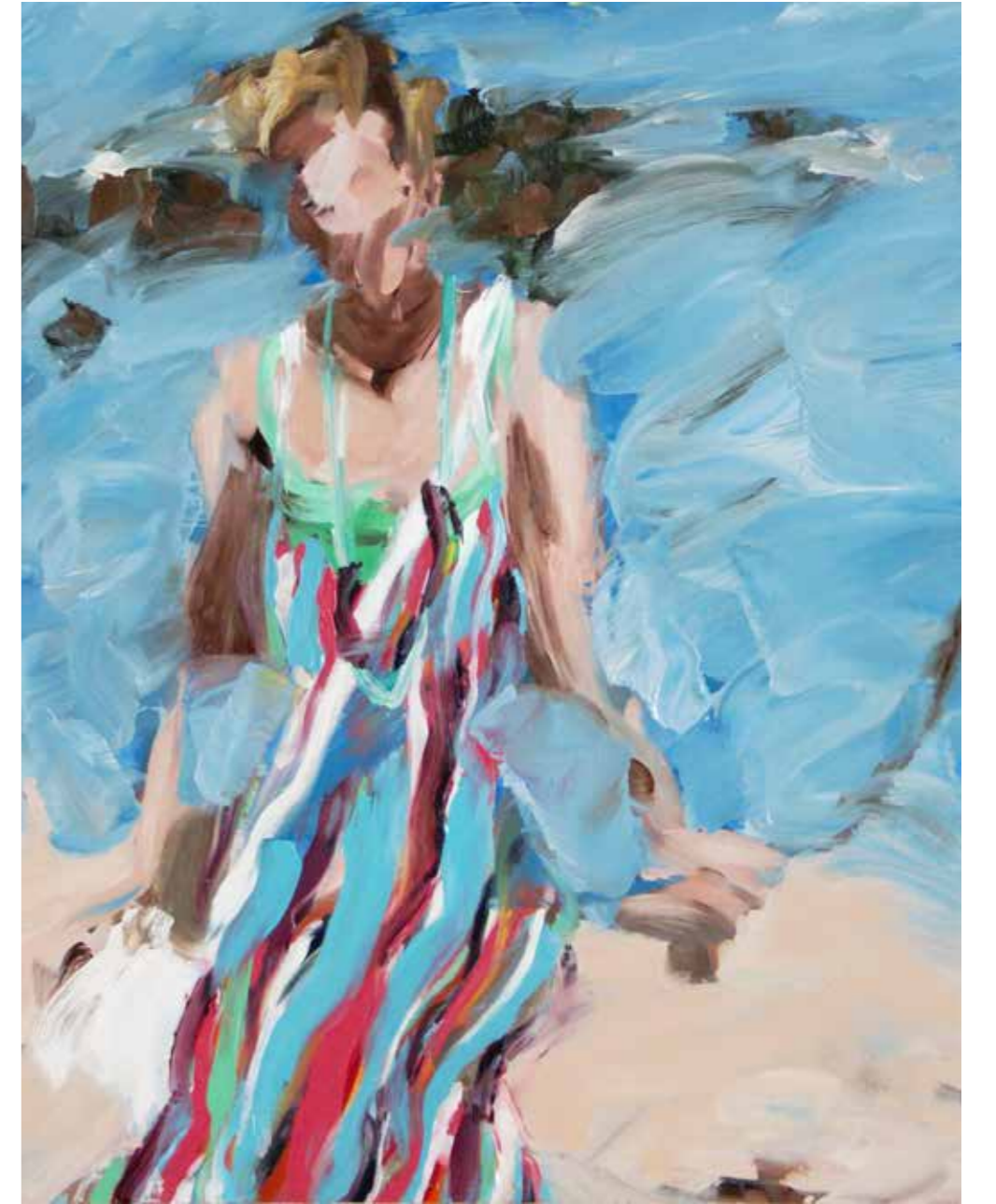
o. T., 2010
Öl auf Lw.
80 x 110 cm





o. T., 2010
Öl auf Lw.
170 x 230 cm

Touristin, 2008
Öl auf Lw.
100 x 80 cm



STADTIMPRESSIONEN

Shopping, 2016
Öl auf Lw.
110 x 140 cm





Center, 2015
Öl auf Lw.
70 x 55 cm

Auf dem Bahnsteig, 2015
Öl auf Lw.
130 x 100 cm



Sommerregen, 2014
Öl auf Lw.
130 x 170 cm





Die Begegnung, 2013
Öl auf Lw.
80 x 100 cm

Im Hotel, 2014
Öl auf Lw.
80 x 100 cm



Wochenmarkt, 2014
Öl auf Lw.
200 x 300 cm





Die Innere, 2014
Öl auf Lw.
100 x 80 cm

Rolltreppe II, 2014
Öl auf Lw.
140 x 110 cm





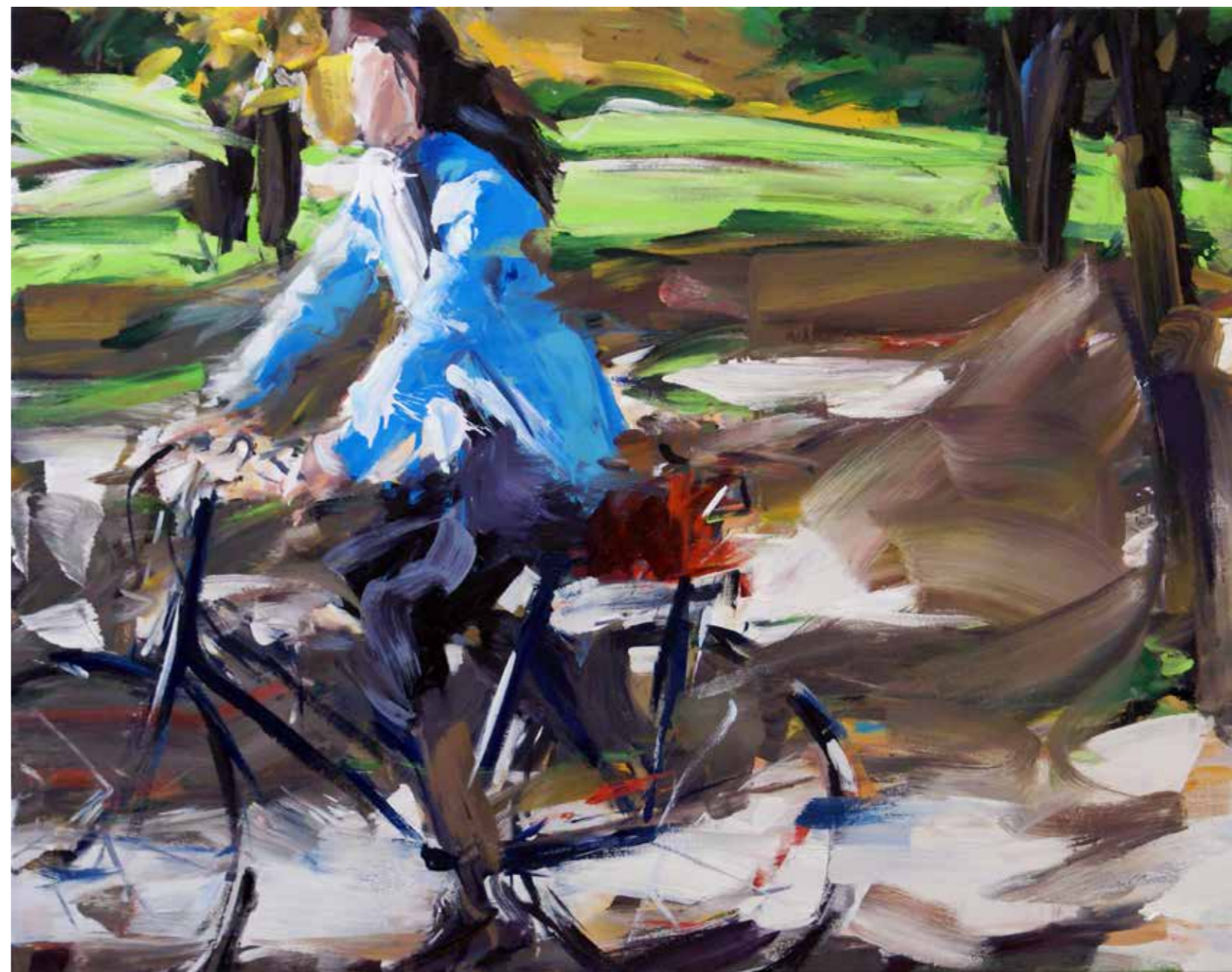
Schildergasse, 2012
Öl auf Lw.
100 x 80 cm

Something happened, 2011
Öl auf Lw.
70 x 55 cm



IM FREIEN

Zwischenzeiten, 2016
Öl auf Lw.
110 x 140 cm



Im Park, 2015
Öl auf Lw.
130 x 170 cm





Der Garten, 2015
Öl auf Lw.
100 x 80 cm

Aachenerweiher IV, 2015
Öl auf Lw.
110 x 140 cm



Handys, 2012
Öl auf Lw.
130 x 170 cm





o. T., 2013
Öl auf Lw.
55 x 70 cm

Eltern, 2010
Öl auf Lw.
110 x 140 cm



STILLEBEN

Ostern II, 2015
Öl auf Lw.
100 x 80 cm



Rosenarrangement, 2016
Öl auf Lw.
110 x 140 cm



BEI DER ARBEIT

Funkenregen, 2016
Öl auf Lw.
110 x 140 cm





Wanderarbeiter II, 2015
Öl auf Lw.
130 x 170 cm

Feierabend, 2008
Öl auf Lw.
130 x 170 cm



POLITISCHE BILDER

Dimokratia, 2011
Öl auf Lw.
140 x 110 cm

Feuer, 2013
Öl auf Lw.
140 x 110 cm





Biografie

1963	geboren in Shiraz, Persien
1980	Zusatzausbildung: persische Keramik für Außen- und Innenräume
seit 1979	Mehrere Ausstellungen in Persien, zuletzt im Museum für moderne Kunst in Teheran
1981–1985	Design-Studium an der Universität Teheran, Schwerpunkt Illustration
1985	Einreise in die Bundesrepublik Deutschland
1987	Beginn des Studiums der Freien Grafik und Freien Malerei an der Fachhochschule für Kunst und Design, Köln, bei Frau Professorin Lewandowski und Herrn Professor Karl Marx
1992	Abschluss des Studiums als Meisterschüler von Prof. Marx, Fachbereich Malerei
1995-1998	Aufenthalt und Atelier in New York Lebt und arbeitet in Köln

Einzelausstellungen

1987	Brückentor Galerie, Traben-Trarbach
1989	Brandt-Galerie, Köln
1993	Stadtmuseum, Siegburg (Katalog)
1996	Basement Galerie, Siegburg Galerie Seidel, Köln
1999	Galerie Incontro, Eitorf
2000	Baker & Mc Kenzie, Frankfurt, Kurator: Galerie Timm Gierig (Katalog)
2001	Galerie Peter Tedden (Katalog) Baker & Mc Kenzie Berlin, Kurator: Galerie Timm Gierig (Katalog)
2003	Galerie Josef Nisters, Speyer
2004	Galerie Josef Nisters, Speyer
2007	Galerie Josef Nisters, Speyer (Katalog)
2008	Galerie Joy of Peace, Köln (Katalog)
2010	Galerie Dagmar Schmidla, Köln Galerie Kampl, München Galerie Dagmar Schmidla, Köln
2011	Projektraum Knut Osper (Katalog)
2012	Solo Show, Art Karlsruhe, Galerie Kampl (Katalog) Galerie Michael Nolte, Münster
2013	Solo Show, Art Karlsruhe, Projektraum Knut Osper (Katalog) Projektraum Knut Osper (Katalog)
2014	Solo Show, Art Karlsruhe, Projektraum Knut Osper (Katalog) Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt (Katalog) Kulturzentrum Bad Homburg Galerie Kampl, München
2015	Burg Kniphausen, Wilhelmshaven Art Karlsruhe, Soloshow, Galerie Barbara von Stechow (Katalog)
2016	Solo show, Art Karlsruhe, Galerie Barbara von Stechow Galerie Kunstblick, Balingen (Katalog) Kunsthaus Fischer, Stuttgart (Katalog) Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt

Gruppenausstellungen

1991	Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalast Düsseldorf (Katalog)
1992	Köln Kunst 3, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln (Katalog) Unorte II, Galerie 68elf, Köln, Bonn, Berlin Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalast Düsseldorf (Katalog)
1993	„the end“ Galerien Barthel und Tetzner und 68elf, Köln (Katalog) Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalast Düsseldorf (Katalog)
1995	Große Kunstausstellung NRW, Kunstpalast Düsseldorf (Katalog) Köln Kunst 4, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln (Katalog) „Young art of New York“ Galerie 68elf, Köln
1996	Sondershow Interstoff (intervoice) Messe Frankfurt Galerie Seidel, Köln
1999	Junge Kunst bei Baker & Mc Kenzie, Frankfurt, Kurator: Galerie Timm Gierig Galerie Incontro, Eitorf
2000	Kunst Köln 2000, Internationale Kunstmesse Köln, Galerie Incontro Bauconsult Köln, Kurator: Galerie Timm Gierig, Köln, (Katalog)
2001	Kunst Köln 2001, Galerie Peter Tedden, Messe Köln Galerie Incontro, Eitorf Kunstmesse Amsterdam, Galerie Peter Tedden Galerie Benninger, Köln
2002	Kunstverein Oberhausen
2003	Art Frankfurt, Galerie Peter Tedden Kunst Köln 2003, Galerie Peter Tedden, Messe Köln Galerie Josef Nisters, Speyer
2004	Galerie Josef Nisters, Arbeiten auf Papier, Speyer
2005	Art Karlsruhe, Galerie Josef Nisters
2006	Art Karlsruhe, Galerie Josef Nisters
2007	Galerie Josef Nisters, 50+ 1
2008	Art Karlsruhe, Galerie Josef Nisters
2009	Galerie Noah, Augsburg
2010	Galerie Paradiso, Insel Rab, Kroatien (Katalog) Galerie Kampl, München Erlengut, Erlenbach/Schweiz Art fair Köln, Galerie Kampl Galerie Makek, Zagreb, Kroatien (Katalog)

2011	Galerie Noah, Augsburg Art Karlsruhe, Galerie Kampl Projektraum Knut Osper, Köln Galerie Kampl, München Transformationen, München Art Fair Köln, Projektraum Knut Osper
2012	Galerie Michael Nolte, open haus 2012, Münster Art Karlsruhe, Galerie Kampl (Katalog) Galerie Simon Nolte, „Art in the air“, Mallorca, Spanien Projektraum Knut Osper, „Accrochage“, Köln Galerie Simon Nolte, „Summertime“, Mallorca, Spanien Galerie Michael Nolte, „artists night“, Münster Art Fair Köln, Projektraum Knut Osper (Katalog) Kunst 12 Zürich, Galerie Barbara von Stechow
2013	Projektraum Knut Osper Messe Wiesbaden, Galerie Barbara von Stechow Art Fair Köln, Projektraum Knut Osper (Katalog) Kunst 12 Zürich, Galerie Barbara von Stechow
2014	Art Karlsruhe, Galerie Barbara von Stechow und Galerie Kampl Galerie Barbara von Stechow Kunst 13 Zürich, Galerie Barbara von Stechow Art Fair Köln, Galerie Barbara von Stechow Istanbul contemporary., Galerie Kampl
2015	Art Karlsruhe, Galerie Kampl Galerie Kunstblick, Balingen (Katalog) Galerie Barbara von Stechow Art Fair Köln, Galerie Barbara von Stechow (Katalog) Kunst 15 Zürich, Galerie Barbara von Stechow (Katalog) Strasbourg Art 15, Galleria Stefano Forni Galerie Stefano Forni, Mailand, Italien
2016	Art Karlsruhe, Galerie Kampl Art New York 2016, Galerie Barbara von Stechow Galerie Friedmann – Hahn, Berlin Kunst Zürich 16, Galerie Barbara von Stechow Strasbourg Art 16, Galerie Stefano Forni

Impressum:

Herausgeber:

galerie kunstblick, Balingen

Heidrun Bucher-Schlichtenberger
Neue Straße 44
72336 Balingen

Telefon +49(0) 7433 9675057
Telefax +49(0) 7433 9675058
Mobil +49(0) 151 54850040
info@kunstblick-balingen.de
www.kunstblick-balingen.de

Texte: Heidrun Bucher-Schlichtenberger, M.A.
Betha Maier-Kraushaar, M.A.

Fotos: Alireza Varzandeh

Auflage: 1500 Exemplare

Kunsthhaus Fischer, Stuttgart

Markus Kraushaar
Torstraße 23
70173 Stuttgart

Telefon +49(0) 711 244163
Telefax +49(0) 711 2360366
Mobil +49(0) 173 3076892
info@kunsthhaus-fischer.de
www.kunsthhaus-fischer.de

2016 © galerie kunstblick
© Kunsthhaus Fischer
© Alireza Varzandeh

